

## ▶▶▶ Indien auf dem Vormarsch?

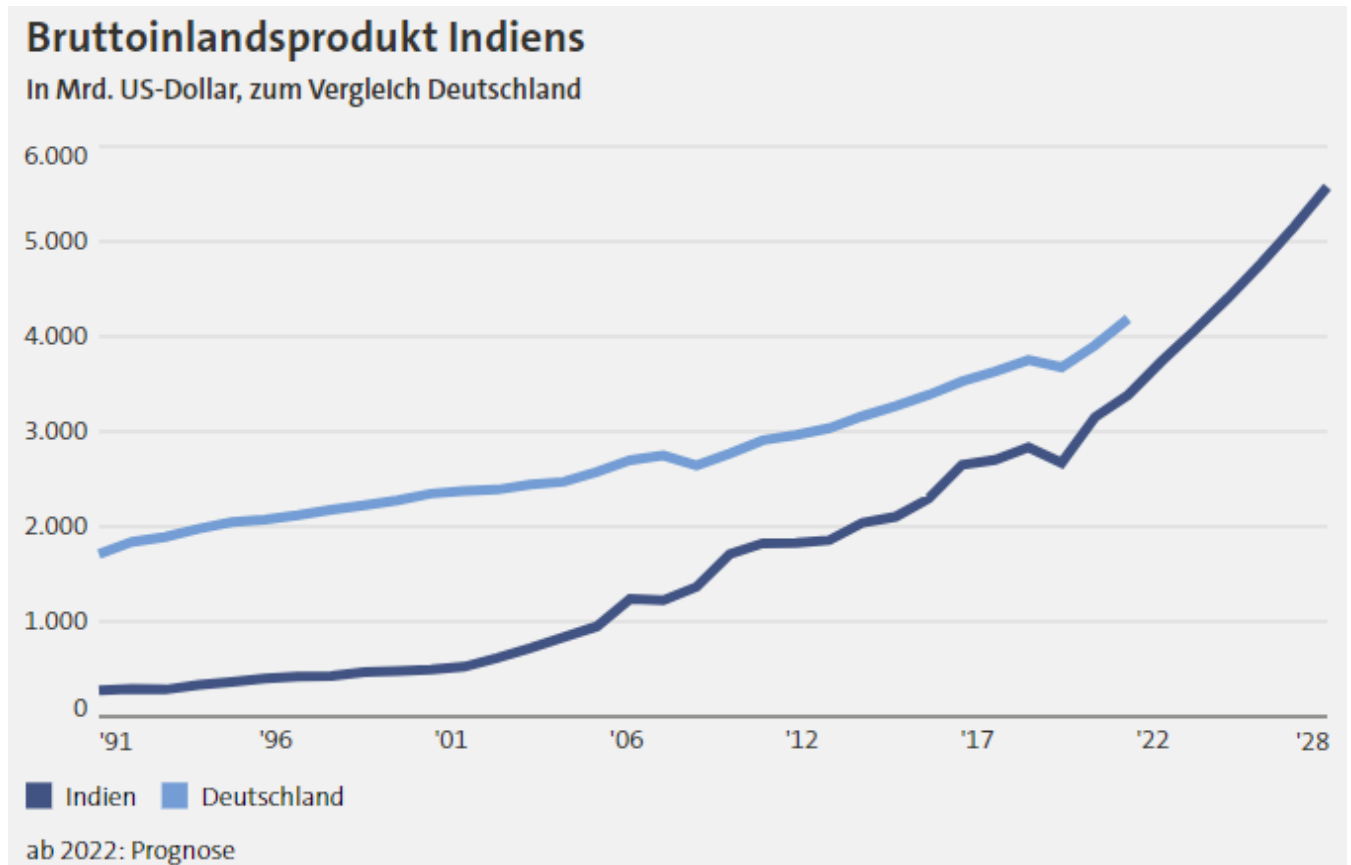


Wie in unserem letzten [Newsletter vom 31.08.2023](#) erwähnt, ist Indien Mitglied der BRICS-Staaten und damit eines jener Länder, das in Union mit der Staatengemeinschaft nun schon mehr als 25% der globalen Wirtschaftsleistung erbringt.

Zudem wächst kaum eine Volkswirtschaft derzeit so schnell wie die indische. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird nach einer Prognose der OECD im Jahr 2023 um 6% wachsen. Da Deutschland für 2023 eine stagnierende Wirtschaft vorausgesagt wird, soll Indiens Volkswirtschaft bereits in vier Jahren größer sein als die von Deutschland oder auch Japan.

Tatsächlich wird Indien von der internationalen Politik umgarnt. Die gelungene Mondmission, die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der indischen Bevölkerung unter 30 Jahre alt ist und die Bevölkerungszahl seit diesem Jahr größer ist als die Chinas, sind Gründe, warum Indien

immer selbstbewusster wird. Die junge Bevölkerung soll das Wirtschaftswachstum antreiben, China und den Westen hingegen erwartet eine Demografiekrise.



Quelle: tagesschau.de

Die westliche Welt erwartet sich von Indien eine Alternative zu China. Doch der 1,4 Milliarden Einwohner große Staat hat erhebliche Probleme, die Erwartungen zu erfüllen und sich als China-Alternative in Position zu bringen.

Der Ökonom Ashoka Mody von der US-Universität Princeton warnt vor massiven Enttäuschungen in dem Schwellenland, das zum neuen Wachstumsmotor der Weltwirtschaft werden möchte.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> <https://www.handelsblatt.com/politik/international/robert-habeck-in-neu-delhi-warum-indien-nicht-das-neue-china-wird/29264810.html> (05.09.2023)

In seinem Buch „India is broken“ schreibt der ehemalige Volkswirt des Internationalen Währungsfonds (IWF) davon, dass Indien anstatt eines rasanten Aufstiegs eine Jobkrise erlebe. Es gebe zu wenig Arbeit für die große Bevölkerung und im nächsten Jahrzehnt müsste Indien 200 Millionen Jobs schaffen, um dieses Problem zu lösen. Gemäß Mody ein unlösbares Problem. Seiner Expertise nach hat sich Indien historisch auf das BIP-Wachstum konzentriert, allerdings in Bereichen wie der Schwerindustrie und im Finanzsektor, der nicht viele Arbeitsplätze benötigt. Eine arbeitsintensive Fertigungsindustrie wurde nicht aufgebaut, so Mody. In China, Japan oder Südkorea hätte das dem Land aus der Armut geholfen. Es gebe zwar eine große Bauindustrie in Indien, diese Jobs seien jedoch prekär.<sup>2</sup>

Mody prognostiziert, dass es Indien nicht gelingen wird, von der Verlagerung von Lieferketten aus China in großem Stil zu profitieren, da Indien mit Chinas Produktivität nicht mithalten könne. Die Lücke sei riesig und werde immer größer.

Tatsächlich halten sich internationale Konzerne in der Investition immer mehr zurück. Das Volumen der neuen ausländischen Direktinvestitionen fiel im vergangenen indischen Fiskaljahr, das Ende März zu Ende ging, um 16% auf 71 Milliarden USD, der erste Rückgang seit einem Jahrzehnt.

Trotz der Schwächen bemühen sich beispielsweise deutsche Unternehmen darum, in Indien voran zu kommen. Rund 2000 Unternehmen aus Deutschland sind in Indien aktiv und beschäftigen 500.000 Menschen in Bereichen wie Pharmazie und Chemie sowie Digitaltechnologie und Mikroelektronik. Indien gilt wegen seines hohen Potenzials an gut ausgebildeten Menschen als besonders interessant.

Zugang zu guter und sogar exzellenter Bildung sowie zu einem ausreichenden Gesundheitssystem hat jedoch allein die privilegierte Schicht.

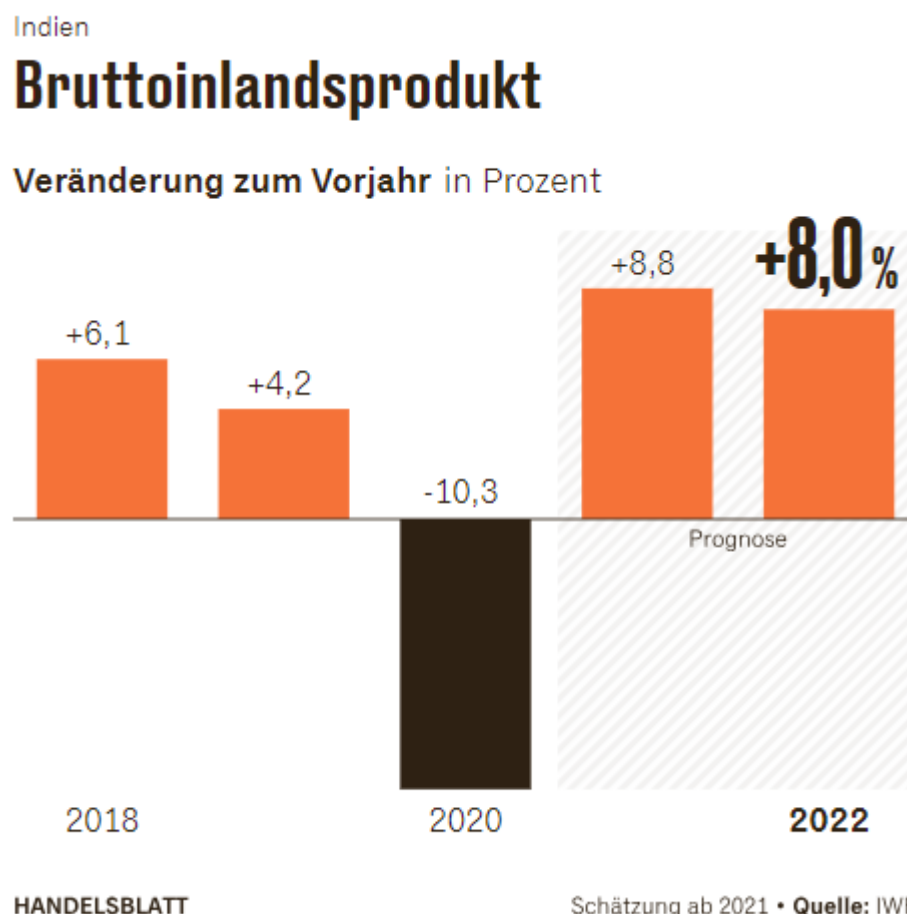
Dem zugrunde liegt das Problem des fehlenden Bildungssystems für die Masse. Wenige gut ausgebildete Lehrer und mangelhafte gesundheitliche Versorgung für Kinder verschärfen die Situation. Indien mit seinen 1,4 Milliarden Einwohnern gibt gerade einmal 3% des BIP für die

---

<sup>2</sup> <https://www.sn.at/politik/weltpolitik/indien-wird-voellig-ueberschaetzt-144311560> (05.09.2023)

Gesundheitsversorgung aus, so wenig wie kein anderes Land weltweit. Besonders in ländlichen Gebieten ist das zu spüren. Fehlende medizinische Einrichtungen, unterbesetzte Gesundheitszentren und mangelnder Zugang zu Medikamenten führte zu einer Zweiklassengesellschaft. Doch auch in den Städten gibt es Probleme. Ein Beispiel dafür ist die schlechte Luftqualität. Besonders die Armen sind dem Smog ausgeliefert, wohnen oft neben brennenden Müllbergen. Jedes dritte Kind in Delhi hat Lungenschäden oder chronisches Asthma.

Etwa 60% der Bevölkerung Indiens lebt von weniger als 3,10 USD pro Tag, der mittleren Armutsgrenze der Weltbank. 21%, also mehr als 250 Millionen Menschen, leben von weniger als 2 USD pro Tag.



Quelle: handelsblatt.com

Auch die positiven Wirtschaftszahlen Indiens sind überschätzt, meint Experte Mody. Indien habe in der Vergangenheit eine Phase des Wachstums erlebt, diese sei aber nun vorbei.

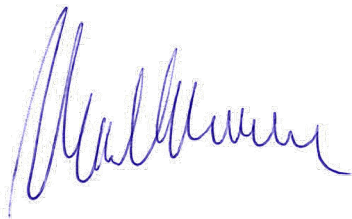
Während der Pandemie habe das Land extrem gelitten und das BIP brach dabei ein und erholte sich danach lediglich.

Indien scheint viele grundlegende Probleme zu haben. Dazu zählen drohende soziale Brennpunkte. Junge frustrierte InderInnen schließen sich verstärkt der hindunationalistischen Bewegung an. Gewalt gegen religiöse Minderheiten nimmt zu. Zudem gibt es mehr Kriminalität, Drogenschmuggel und Abhängigkeit im Land. Soziale Unruhen werden von der Regierung jedoch im Keim erstickt.

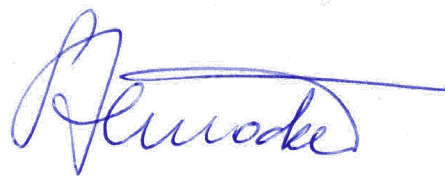
Mody sieht außerdem schlechte Bildung, eine geringe Beschäftigungsquote von Frauen, eine überbewertete Währung und den undurchsichtigen Bürokratiedschungel als Gründe wieso Indien keine Alternative zu China für den Westen werden wird.

Ceterum censeo TradeCom Fonds esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Reinhard Wallmann  
(Geschäftsführer)



Mag. Margot Steinöcker  
(Public Relations)



### **Risikohinweis!!!**

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Unsere Analysen und Schlussfolgerung sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung g Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und das Basisinformationsblatt ("BIB") sind in deutscher Sprache auf der Homepage [www.securitykag.at](http://www.securitykag.at) (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. Alle Angaben ohne Gewähr.